

„Feiern statt reihern“ an den tollen Tagen

Alkoholmissbrauch: Stadt und Polizei setzen auf Aufklärung und Kontrolle

BONN. Fastelovend und Alkoholexzesse unter Jugendlichen – das ist ein altes Thema. Nach Einschätzung von Carsten Sperling vom städtischen Ordnungsamt hat sich die Lage in Bonn an den tollen Tagen – besonders an Weiberfastnacht in Beuel und Rosenmontag in der City – in den vergangenen Jahren aber entspannt. „Die meisten Jugendlichen verhalten sich beim Alkoholkonsum sehr vernünftig.“ Diese positive Tendenz ist laut Sperling auch dem „3-Säulen-Konzept“ zu verdanken: „Prävention, Kontrolle und Angebot.“

Stichwort **„Prävention“**: Wie in den vergangenen Jahren werden Polizei und Ordnungsamt im Vorfeld von Weiberfastnacht aktiv auf Gastwirte und Ladeninhaber zugehen und an die Einhaltung der Vorschriften zum Jugendschutz erinnern. So dürfen Bier, Wein und Sekt an unter 16-Jährige nicht verkauft werden. Branntwein-haltige Alkoholika gehen nur an Erwachsene.

Stichwort **„Kontrolle“**: An den Karnevalstagen legen Polizei und Ordnungsamt den Fokus dann auf Kontrollen. Zum einen wird überprüft, inwiefern die Bemühungen zur Prävention Wirkung zeigen und



Polizei und Ordnungsamt gehen in diesem Jahr am Fastelovend mit erhöhtem Personalaufgebot auf Streife wie hier an Weiberfastnacht in Beuel und am Rosenmontag in der City. (Archivfoto: Meike Böschmeyer)

der Jugendschutz eingehalten wird. An Weiberfastnacht wird allgemein die Präsenz in Beuel, in der Innenstadt und an anderen Treffpunkten erhöht. Der Stadtdienst ist mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatz. Außerdem sind gemeinsame Streifen von Ordnungsamt und Polizei vor Ort im Einsatz.

Kinder und Jugendliche, die

mit Alkohol erwischt werden, werden aufgefordert, die Flaschen auszuleeren. Die Polizei hat ihre „schwarzen Schafe“ im Visier. Gerd Mainzer, Leiter der Wache Ramersdorf, berichtete gestern, dass bereits jetzt 42 Platzverbote für bekannte Randalierer ausgesprochen worden sind. Wer sich nicht daran hält und beispielsweise am beliebten Par-

ty-Hotspot am Beuler Rheinufer erwischt wird, muss ein Strafgeld von 150 Euro berapen und wird festgesetzt.

Stichwort **„Angebote“**: Die Stadt bietet wieder alternative Feier-Angebote für Kids an. Neben der beliebten „After School Party“ auf dem Münsterplatz (siehe Kasten) ist der „bonner event sprinter“ wieder im Einsatz – dieses Mal unter

AFTER SCHOOL PARTY

Die After School Party an **Weiberfastnacht**, 4. Februar, auf dem Münsterplatz richtet sich an Jugendliche von 14 bis einschließlich 17 Jahren und beginnt um 13 Uhr. Für **drei Euro Eintritt** gibt es zwei Getränke oder ein Getränk und eine Brezel. Alkohol und Erwachsene bleiben draußen, der Spaß aber nicht. Securitykräfte und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sorgen dafür, dass die Party sicher abläuft. Im letzten Jahr feierten zwischenzeitlich um die 1000 Jugendliche gleichzeitig im Festzelt zur Musik von **DJ Bamdad Esmaili**. Wie bereits im vergangenen Jahr wird die Veranstaltung wieder von der Firma Haribo mit rund 15 000 Euro gesponsert. (r.)

dem Motto „Feiern statt reihern“. An Weiberfastnacht hält er an der Rheinpromenade am Beuler Rheinufer. In dem Mobil gibt es heiße Getränke, „Safe-Packs“ und einen Promilletester, aber auch gleichaltrige Gesprächspartner für Jugendliche. Am Rosenmontag ist der „event sprinter“ an der Marienschule/Heerstraße im Einsatz. (al)